



© Werner Kmetitsch

# Tannhäuser Tage 2024

Teilweise glaube ich, es wäre erst gestern gewesen, aber auch die Tannhäuser-Tage des WFG liegen schon einige Zeit zurück. Schon seit rund zwei Monaten ist die Grazer Aufführungsserie des „Tannhäuser“ Geschichte. Diese Aufführungsserie hat sich aber tief in die Erinnerung eingeprägt, wurde doch der „Tannhäuser“ vom Leading Team äußerst gelungen und interessant auf die Bühne gebracht. Auch war es eine musikalisch rundum gelungene Produktion. Hervorzuheben sind die phänomenale Erica Eloff als Elisabeth und der ihr um nichts nachstehende Nikita Ivasechko als Wolfram, unser neues Ensemblemitglied an der Oper Graz.

Bevor die Tannhäuser-Tage auf ihren Höhepunkt, die Modeschau in Kooperation mit der Oper Graz und der Modeschule Graz, zusteueren, fanden noch zwei weitere Veranstaltungen statt.

*Alexander Singer*

**DIENSTAG, 24. SEPTEMBER 2024:**  
**KULTURGESPRÄCH MIT DEM LEADING TEAM**  
der »Tannhäuser«-Produktion an der Oper Graz

**FREITAG, 11. OKTOBER 2024:**  
**50 SHADES OF WOMEN**  
Diskussionsrunde zum Thema:  
„Die Frau im Spannungsfeld zwischen Heiliger und Liebesgöttin“

**MITTWOCH, 04. DEZEMBER 2024**  
**„TANNHÄUSER“ ON THE CATWALK**  
Kostümpräsentation der Schüler:innen der Modeschule  
am Ortweinplatz im Spiegelfoyer der Oper Graz

Dienstagabend, am 24. Februar 2025

## Künstlergespräch mit dem Leading Team

Am Dienstag, dem 24. Februar 2024, fand sich das Leading Team leider nicht ganz vollzählig im Gasthof Pfleger ein. Zugegen waren aber der Regisseur Evgeny Titov, der Bühnenbildner Christian Schmidt und die Kostümbildnerin Esther Bialas. Nur der Lichtdesigner Sebastian Alphons und die Dramaturgin Katharina John waren verhindert. Hinsichtlich Sebastian Alphons gilt „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, eine Veranstaltung mit ihm ist in Vorbereitung. Für die verhinderte Dramaturgin Katharina John sprang dankenswerterweise Intendant Ulrich Lenz ein. Als Moderator fungierte Martin Gasser.

Das Team, das in Graz inszenierte, hat sich nicht erstmalig zusammengefunden, es hat schon mehrere Produktionen sehr erfolgreich eingerichtet. Aber es betonten alle, vor allem Regisseur Evgeny Titov, dass es ihm und den anderen wichtig ist, nicht immer mit denselben Leuten zusammenzuarbeiten. Er greift auch auf andere Partner zurück und es gibt für alle Mitglieder des Leading Teams auch andere Konstellationen, in denen es allerdings wichtig ist zu wissen, wie der andere denkt.

Evgeny Titov betonte, dass er nach dem „Tannhäuser“ in Graz eine Abwechslung benötige. Er habe 4 bis 5 Personen sowohl im Bühnenbild als auch im Kostümbild, mit denen er gerne zusammenarbeite, aber nicht jeder könne alles; so wie er selbst auch, wie er sympathisch und ehrlich einräume.

Dies provozierte natürlich die Frage des Moderators, was er nicht könne, welche Opern er allenfalls sogar hasse. Unter der Bedingung, dass dies ein Geheimnis im Dienstagabend bliebe, fielen auch Namen, wobei es weniger um lieben oder hassen ging, sondern darum, ob er sich vom Stück angesprochen fühle und zu diesem eine Idee habe, die er erzählen könne, oder eben nicht.

Zum Werdegang einer Produktion erklärte uns Esther Bialas, dass sie an Evgeny Titov so schätze, wie – wenn er eine Idee hat – ein äußerst schneller Zugriff erfolgt und in den ersten Gesprächen sehr schnell klar wird, welche Geschichte das Leading Team erzählen wird. Dies steht im Vordergrund, ästhetische Fragen erst danach, wobei Esther Bialas durchaus Ein-

blicke gewährte, welche Gedanken und auch bühnenpraktische Erwägungen zur Stoffauswahl führen.

Betrachtet man die Vita des Bühnenbildners Christian Schmidt, ist eine Wagneraffinität nicht zu verleugnen, wobei er (nicht ganz ernst gemeint) reflektierte, ob das vielleicht daran liege, dass er aus Oberfranken in der Nähe von Bayreuth stamme. Sein Initiationserlebnis im Hinblick auf die Attraktivität des Musiktheaters war aber tatsächlich „Der Ring des Nibelungen“.

Es handelte sich um ein äußerst kurzweiliges Künstlergespräch und die Zeit verstrich wie im Fluge. Freilich gäbe es noch viel zu erzählen, nämlich nicht nur solches, was nicht erzählt werden darf, sondern auch solches, was durchaus hätte erzählt werden dürfen. Dies würde allerdings den Rahmen dieses Kurzurblicks sprengen.

*Alexander Singer*



v.li.: M. Gasser, E. Titov, E. Bialas, C. Schmidt, U. Lenz

# „Die Frau im Spannungsfeld zwischen Heiliger und Liebesgöttin“

im Salon Stolz

Unserer Vizepräsidentin Andrea Engassner, der dieses Diskussions-thema ein besonderes Anliegen war, gelang es, trotz zwischenzeitiger Absagen eine interessante Diskussionsrunde auf die Beine zu stellen.

Durch den Abend führte die äußerst sympathische und bestens vorbereitete Journalistin Daniela Müller. Mit ihr diskutierten Dr. Tanja Puttinger, Sexualmedizinerin und Allgemeinmedizinerin, MMag. Alois Kölbl, Hochschulseelsorger und Pfarrprovisor in St. Andrä, und Wilfried Zelinka, unser Stipendiat vor mehr als zwei Jahrzehnten und Landgraf Hermann in der aktuellen „Tannhäuser“-Produktion der Oper Graz.

Zwei Frauen, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten: die tugendhafte, verehrungs-, wenn nicht gar anbetungswürdige Elisabeth und die verführerische, besitzergreifende Venus. Oder kurz als klassisches Gegensatzpaar: Heilige und Hure. Das Menschliche ist immer von diesen beiden Seiten geprägt und alle Frauen haben etwas von Venus und Elisabeth in sich: Lust und Begierde – Reinheit und Unschuld. Man findet sogar, Venus sei so etwas wie Elisabeths innere Frau: Die eine trägt die andere in sich.

Wie allgemein in vielen gesellschaftlichen Aspekten, steht auch beim Umgang mit der Sexualität die Frage im Vordergrund, ob wir nicht vor

Jahrzehnten schon freier waren, als wir dies heute trotz scheinbar unermesslicher Konsumfreiheit sind.

Die Veranstaltung war durch unsere Mitglieder gut besucht. Besonders hervorzuheben ist, dass auch eine Schülerin der Modeschule Graz, mit der das WFG kooperiert, bei uns weilte und sich aktiv in die Diskussion durch Fragestellungen einbrachte.

*Alexander Singer*



v.li.: W. Zelinka, A. Kölbl, D. Müller, T. Puttinger

# „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“

Als einzige Modeschule der Steiermark sind wir es seit Jahren gewohnt, Anfragen zu erhalten, in denen wir z. B. gebeten werden, Modeschauen auszurichten, bei Misswahlen für entsprechende Kandidatinnen zu sorgen, Schnitte für Babytragen oder Demenzdecken für Pflegeheime zu entwickeln etc. etc. Man kann erkennen an der Vielzahl der unterschiedlichsten Anfragen, die mich erreichen, welche Vorstellung der durchschnittliche Steirer von der Höheren Lehranstalt für Mode hat.

Definitiv sind wir keine Modelschmiede, auch wenn wir zu jedem Zeitpunkt bezaubernde junge Damen und Herren an unserer Schule ausbilden. Auch sind wir nicht für Modeschauen buchbar.

Die Anfragen an uns sind derart zahlreich, dass wir ganz gezielt nur jene Projekte auswählen, die niveauvoll und von Seriosität getragen sind.

Die Anfrage, die mich von einem langjährigen Freund, Herrn Primarius Dr. Franz Schwarzl, im Jahr 2023 erreicht hat, war jedenfalls dazu geeignet, in der Auswahl der Projektpartnerschaften der MOG in die engste Auswahl zu kommen. Und so konnte im Herbst 2023 unsere Zusammenarbeit beginnen.

Das Wagner Forum Graz wünschte sich von der Modeschule Graz, in diesem Fall der 4. HMB unserer Höheren Lehranstalt für Mode, die Entwicklung neuzeitlicher Interpretationen einer „Tannhäuser“-Kollektion für die Rollen Wolframs, Tannhäusers, der Elisabeth und der Venus.

Zu diesem Zwecke haben der Vorsitzende des WFG, Herr Dr. Singer, und die stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Engassner, die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Schule besucht, um sie in mehreren Workshops mit dem Stoff und der Geschichte der Oper

„Tannhäuser“ vertraut zu machen. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit Richard Wagner näher befassen, gemeinsam Videos alter Produktionen anschauen und sich so mit den übergeordneten Themen dieser Oper vertraut machen.

Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die mit der Entwicklung dieser Kollektion betraut wurde, ist ja nicht zwingend eine, die sich regelmäßig mit Opern beschäftigt oder regelmäßig Opernaufführungen besucht. Schnell war aber allen Beteiligten klar, dass dieser Projektauftrag, neuzeitliche Kostüme für die genannten Rollen zu entwerfen, an der Modeschule Graz auf sehr fruchtbaren Boden fiel und vor allem auf ideenreiche und kreative Persönlichkeiten traf.

Für jede Rolle wurden mehrere Entwürfe gemacht und dann durch die Jury des Wagner Forums jeweils vier ausgewählt, die im Weiteren von den Schülerinnen und Schülern im Atelierunterricht gefertigt worden sind.

Derartige Kooperationen zwischen unterschiedlichsten Institutionen und Berufsbildenden Höheren Schulen sind seitens des Bildungsministeriums in einem Projekterlass klar geregelt. Dieser sieht vor, dass das Eigentum an den entstandenen Projektarbeiten dem Financier der Materialien folgt. Das Wagner Forum ist also nun im Besitz wunderbarer Kostüme, die im Dezember 2024 im Rahmen einer Festveranstaltung an der Oper Graz in Form einer Modenschau präsentiert wurden.

Das Format des EspressoKonzerts am 4. Dezember 2024 im Spiegelfoyer der Oper Graz war ein trefflicher Rahmen, um der interessierten Öffentlichkeit die entwickelten Kostüme zu zeigen. In diesem Zusammenhang möchte ich der Dramaturgin der Oper Graz, Frau Katharina John, herzlich danken.

Sie hat uns bei der Planung und in der Vorbereitung der Präsentation in der Oper sehr hilfreich unterstützt.

Die Präsentation in Form einer Modenschau wurde durch gesangliche Einlagen zweier Ensemblemitglieder der Grazer Oper, Corina Koller und Nikita Ivasechko, untermalt, und ich hatte danach die Freude und Ehre, diese Veranstaltung für das interessierte Publikum zu moderieren. Es hieße, Eulen nach Athen zu tragen, ginge ich hier auf die historische Interpretation der Rollen des „Tannhäuser“ ein. Lassen Sie mich aber kurz auf die Interpretationen unserer Schülerinnen und Schüler der Charaktere des Wolfram, Tannhäuser, der Elisabeth und der Venus eingehen.

Ich denke, dass es unseren Schülerinnen und Schülern vortrefflich gelungen ist, die Interpretationen der vier Charaktere in ihren Kostümen umzusetzen. Begeisterter Applaus des Publikums bei der Präsentation sieht mich in dieser Annahme bestätigt.

Lassen Sie mich abschließend dem Wagner Forum für die erfreuliche Zusammenarbeit und meinen damit betrauten Professorinnen sowie vor allem meinen Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement für dieses Projekt danken.

*Direktorin Barbara Krenn-Schöggl*

---

**Das Wagner Forum Graz bedankt sich bei dem Team der Oper Graz für die gute Zusammenarbeit.**

**Ein besonderer Dank gilt auch unseren Sponsoren der Veranstaltung: der Steiermärkischen Sparkasse und der UNIQA.**

*Wolfram*, also Wolfram von Eschenbach, ist, traditionell interpretiert, der ideale Ritter und treue Gefährte Tannhäusers. Unsere SchülerInnen sehen in ihm einen bodenständigen jungen Mann, dem Qualität und Nachhaltigkeit wichtig sind. Er legt keinen Wert auf Marken, wohl aber auf Form und Bequemlichkeit seiner Kleidung. Sie sehen in ihm einen von Idealen getragenen engagierten jungen Mann, der vielleicht im Kirchenchor singt oder ehrenamtlich tätig ist.



*Elisabeth* ist die ideale unschuldige Jungfrau und Verkörperung der Reinheit und Keuschheit. Sie wird von unseren SchülerInnen als junge starke Frau gesehen, die aber doch vor allem nach den Regeln anderer lebt. Nach außen zeigt sie sich bedeckt, aber elegant und souverän. Der gute Ruf ist ihr wichtig, sie geht wenig aus sich heraus, und wenn doch, dann bestenfalls in ihren eigenen vier Wänden. Mag sein, dass sie ihr Frausein in extravaganteren Dessous auslebt.



*Tannhäuser* ist Ritter und Minnesänger, tapfer, aber innerlich zerrissen und auf der Suche nach Erlösung. In heutiger Interpretation ist er modebewusst und verurteilt Menschen, die auf Mode keinen Wert legen. Seine Kleidung reflektiert seine Gefühlslage und dient ihm als Sprachrohr. Er strebt nach Aufmerksamkeit, ist risikofreudig und charmant. Er manipuliert aber die Menschen in seinem Umfeld und bringt sie dazu, ihm immer wieder zu vergeben.



Und ewig lockt das Weib – *Venus* also die Göttin der Liebe und der sinnlichen Begierde, begegnet uns in vielen Inszenierungen opulent, farbenprächtigt oder in der Grazer Inszenierung silbern schimmernd. Unsere SchülerInnen sehen in Venus eine SchauspielerIn, die ein High End Escort Service leitet und sich an diesem auch selbst nach Lust und Laune beteiligt. Sie ist Atheistin und glaubt nur an sich selbst. Mode ist für Venus ein Statement und Mittel zur Verführung. Sie liebt Luxus und Aufmerksamkeit. Dabei ist sie mysteriös und wird von den einen geliebt und den anderen gehasst.



# „Les Troyens“ – Frauen im Fokus: Dido, Cassandra und die Tragödie des Krieges

Der heimelige Raum im Obergeschoss des Restaurants Gut Schlossberg war bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt. Über 40 Gäste waren der Einladung gefolgt. Dr. Alexander Singer begrüßte die Gäste und teilte mit berührenden und würdigenden Worten mit, dass Stefanie Reininghaus, ein langjähriges, sehr aktives Mitglied, am Tag zuvor verstorben war. Wir erhoben uns zum schweigenden Gedenken an Stefanie Reininghaus.

Danach stellte Dr. Singer das Leading Team der Grazer Neuproduktion von „Les Troyens“ vor. Tatjana Gürbaca (Regie) und Katharina John (Dramaturgie) waren anwesend. Henrik Ahr (Bühne) und Barbara Drosihn (Kostüme) waren leider verhindert. Anschließend moderierte er mit interessanten Fragestellungen die sehr lebendige Diskussion mit den beiden Gästen. Katharina John ist seit Herbst 2023 Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin in künstlerischen Angelegenheiten an der Oper Graz. Tatjana Gürbacas Karriere begann 2000 als Finalistin des „Ring Award“. Sie hat ihren Lebensmittelpunkt in Berlin und schätzt an ihrer Arbeit die Internationalisierung und das Arbeiten in Teams, mit denen sie intensiv und emotional engagiert an Produktionen arbeitet.

Hector Berlioz schuf mit „Les Troyens“ eine zweiteilige Grand Opéra, die mit den Akten I-II (Trojanischer Krieg) und den Akten III-V (Dido-Thema) sieben Stunden dauert. Die Gestaltung von „Les Troyens“ weist Parallelen zu Richard Wagners „Ring“ auf, in Bezug auf den Anspruch von Zeit, Besetzung und Orchester. Es ist ein Spätwerk von Berlioz, dessen Uraufführung er nicht mehr erleben durfte.

Tatjana Gürbaca und Katharina John haben bereits vor der Zusammenarbeit an der Oper Graz Kontakt aufgenommen. Das gesamte Werk ist

nicht an einem Opernabend spielbar. Inszenierung und dramaturgische Gestaltung dieses Gesamtkunstwerkes bezeichnen sie deshalb als ein großes Abenteuer. Sie haben eine Strichfassung erstellt, um die Spielzeit zu verkürzen. Das Stück im Detail entdecken zu dürfen, hat ihnen Freude gemacht. Der Mythos im Hintergrund ist reich an spannenden Geschichten. Gürbaca und John haben den „Punkt“ gesucht, an dem der Mythos in die Handlung übergeht. Sie haben schöpferisch in das Stück eingegriffen und führen unseren Blick vom Makrokosmos zum Mikrokosmos – zoomen quasi in das Bild hinein, hin zum einfachen Volk.



v.li.: T. Gürbaca, A. Singer, K. John

Sowohl Tatjana Gürbaca als auch Katharina John erzählten Hintergrundgeschichten aus der Mythologie und auch vom Handlungsspielraum, den Frauen dort haben: z.B. hat Cassandra die Gabe des Vorhersehens. Sie blickt in die Vergangenheit und sagt mit diesem Wissen die Zukunft voraus. Sie ist eine politisch denkende, hell-sichtige Frau. Die Oper „Les Troyens“ mahnt dazu, mehr zu einer Cassandra zu werden und Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen. Denn so geht etwa ein Krieg aus dem vorigen hervor. „Les Troyens“ ist damit ein unglaublich aktuelles Werk. Es geht um Krisen, um Migration.

Teil 1: Ein hölzernes Pferd wird von den Griechen bei ihrem Rückzug zurückgelassen. Die Seherin Cassandra und der Priester Laokoon warnen die Trojaner vor dem Pferd. Cassandra wird nicht geglaubt und Laokoon und seine Söhne werden von Seeschlangen erwürgt. Die Trojaner bringen das hölzerne Pferd in die Stadt. In der Nacht steigen die Griechen aus dem Pferd heraus, öffnen die Stadttore, lassen die davor wartenden Krieger herein und metzeln die Trojaner nieder. Hector unterliegt im Kampf dem Halbgott Achilles. König Priamos von Troja bittet gedemütigt um die Leichenteile von Hector. Aeneas kann mit einigen Kriegern flüchten und bricht vom Geist Hectors beauftragt nach Italien auf, um Rom zu gründen. Die trojanischen Frauen wollen nicht von den Griechen vergewaltigt werden und begehen kollektiven Selbstmord.

Teil 2: Königin Dido hat in Karthago eine utopische, friedliche Gesellschaft aufgebaut. Aeneas und seine Krieger kommen als Flüchtlinge in Karthago an. Sie unterstützen Dido im Kampf gegen König Jarbas, der eine Hochzeit mit Dido anstrebt. Dido entwickelt Gefühle für Aeneas, es kommt zur Liebesnacht. Dem größten Glück folgt der größte Schmerz. Denn Aeneas folgt seinem Auftrag und verlässt Karthago Richtung Italien. Königin Dido ist verzweifelt und begeht Selbstmord.

Die Grazer Protagonisten des Werks konnten aus dem Ensemble der Oper Graz besetzt werden. Nur Aeneas (Tenor) kommt aus Frankreich. 117 Personen sind zu Beginn auf der Bühne. Die Inszenierung beabsichtigt die kollektive Selbstdarstellung einer Macht. Der Chor stellt erst die Trojaner dar, dann die Griechen. Es gibt Seelenräume, Symbolisches, Geister, die auftauchen, etc. Am Ende des letzten

Aktes werden nur noch zwei Personen auf der Bühne stehen.

Die Orchesterinstrumente lassen Meeresschlangen, ländliche Idylle, orientalische Farben erklingen. Die Klarinette ist z. B. die Stimme der trauernden Frau. Die Bühnenbilder sind klare, abstrakte Räume. Sie wecken Assoziationen zu etwas Unfertigem (das zerstörte Troja, das nicht

aufgebaute Karthago). Die Räume verwandelt sich kontinuierlich. Die Kostüme sind nicht historisch fixiert, sondern individuell den Personen angepasst.

Dr. Alexander Singer bedankt sich herzlich bei Tatjana Gürbaca und Katharina John für die großartige und sehr lebendige Einführung in das Bühnengewerk. Auch die Gäste applaudieren

mit Begeisterung. Nach einem Umbau des Raumes in ein Gastzimmer klingt der Abend bei Leckerbissen und guten Gesprächen aus.

*Stefanie Menzinger*

Ein Dienstagabend mit Univ.-Prof. Dr. Harald Haslmayr

## „Von der Magie von Noten und Zahlen“

Fast bis Jahresende hat das Wagner Forum Graz seinem Anspruch nicht genügt, sich nicht nur mit Richard Wagner, sondern auch mit anderen Komponisten in einer Veranstaltung zu beschäftigen. Dabei gab es im Jahr 2024 zahlreiche Jubiläen und wäre zahlreicher Geburts- und Sterbetage zu gedenken gewesen.

Zum Glück verfügt das Wagner Forum Graz über ein Mitglied, das wie kein anderes geeignet ist, Abhilfe zu schaffen. Prof. Harald Haslmayr fand sich spontan bereit, am 3. Dezember 2024 einen Dienstagabend im Palais Meran zu gestalten.

Ihm gelang es, in rund eineinviertel Stunden nicht nur Anton Bruckner, Giacomo Puccini, Ferruccio Busoni, Gabriel Fauré, Friedrich Smetana, Arnold Schönberg und Franz Schmidt zu gedenken, sondern dieses Gedenken noch durch glänzende Musikbeispiele zu untermauern.

Zu Anton Bruckner, der an der Krankheit eines Zählzwangs litt, bot sich ein Probenmitschnitt seiner 9. Sinfonie (3

x 3 Trinität) unter Sergiu Celibidache an. Es folgte der Beginn des 3. Aktes von Puccinis „Tosca“ in der Aufnahme von Giuseppe Sinopoli (ein Sonnenaufgang über der Engelsburg im Alabasterlicht, ein Glockenschlag, ähnlich eindrucksvoll wie in Pfitzners „Palestrina“).

Über das Bindeglied „Turandot“ war der Weg zu Busoni nicht mehr weit, geboren in Empoli, verstorben in Berlin, seine ersten Werke in Triest komponierend.

Fast untergegangen in Graz wäre der nächste Jubilar, Gabriel Fauré, von welchem Harald Haslmayr das Lied „Soir“, interpretiert von Renée Fleming, auf einer Einspielung von „Night Songs“ vorspielte. Lobend erwähnte Harald Haslmayr die Grazer Dommusik, die Faurés Requiem aufführte und ihn so der Vergessenheit entriss.

Harald Haslmayr erzählte uns weiters über die Spätphase von Smetanas Leben, die von schwerer Krankheit (Syphilis, einer bipolaren Störung) gezeichnet war, und spielte uns einen

Satz vor, in welchem man den Tinnitus, an dem der Komponist litt, erkennen konnte. Am Ende war Friedrich Smetana vollkommen ertaubt.

Zum Ausklang dieses Abends folgte Arnold Schönberg, dem Harald Haslmayr den aus seiner Sicht zu Unrecht viel zu sehr vergessenen Franz Schmidt gegenüberstellte, der in der Heimat unseres Referenten, Hartberg, komponierte.

Mögen von Franz Schmidt heute vor allem sein „Buch mit sieben Siegeln“ (weniger seine Oper „Notre Dame“) bekannt sein, so präsentierte uns Harald Haslmayr einen Ausschnitt aus seinem wenig vertrauten Quintett in B-Dur, einen Ländler in Zeitlupe.

Nach diesem Dienstagabend, an dem wir den Ausführungen unseres Referenten begeistert lauschten, ließen wir den Tag bei einem geselligen Beisammensein im Thomawirt ausklingen.

*Alexander Singer*

# RING AWARD 25

10. Internationaler Musiktheaterwettbewerb für Regie, Bühne und Kostüm  
(durchgeführt von den Bühnen Graz)

## Rückblick

Samstag, 18. Januar 2025  
im Next Liberty

## Semifinale

Neun junge Regie-Teams kämpften um den Einzug  
in das große Finale – Wettbewerbsoper:  
L'ORFEO von Claudio Monteverdi

### Semifinale-Teams

1. Maria Chagina (RUS) / Anna Agafonova (ISR) / Sören Sarbeck (DEU)
2. Caterina Cianfarini (DEU) / Julia Kraushaar (CHE) / Karoline Gundermann (DEU) / Julia Jordà Stoppelhaar (DEU)
3. Franciska Ery (HUN) / Peter Butler (GBR) / Mathieu Cabanes (FRA)
4. Richard Glöckner (DEU) / Heike Hümpfner (DEU) / Anna Novotny (HUN)
5. Marcel Kohler (DEU) / Benjamin Kohler (DEU) / Anne Schartmann (DEU) / Natalie Soroko (DEU) / Friedemann Slenzka (DEU)
6. Finn Nachfolger (DEU) / Sidonia Helfenstein (CHE) / Anouk Hufschmid Hirschbühl (CHE) / Selina Pfeiffer (CHE)
7. Max Nattkämper (DEU) / Elena Popova (BGR) / Sabrina Zinsmeister (DEU) / Jurij Kowol (DEU)
8. Giorgio Pesenti (ITA) / Giulia Bruschi (ITA) / Riccardo Mainetti (ITA) / Elena Patacchini (ITA) / Matteo Castiglioni (ITA)
9. Victoria Stevens (ZAF) / Basia Bińkowska (POL) / Charlotte Werkmeister (DEU) / Lukas Eicher (DEU) / Alexander Schweiß (DEU)

### DIE PREISTRÄGER

#### Finale-Teams

Team A: Maria Chagina (RUS) / Anna Agafonova (ISR) / Sören Sarbeck (DEU)

Team B: Franciska Ery (HUN) / Peter Butler (GBR) / Mathieu Cabanes (FRA)

Team C: Giorgio Pesenti (ITA) / Giulia Bruschi (ITA) / Riccardo Mainetti (ITA) / Elena Patacchini (ITA) / Matteo Castiglioni (ITA)

#### Nachhaltigkeitspreis

Team: Lea Willeke (DEU) / Zoe Leutnant (DEU) / Teresa Martin (DEU) / Henning Wölk (DEU)

#### Dramaturgiepreis

Team: Maria Chagina (RUS) / Anna Agafonova (ISR) / Sören Sarbeck (DEU)

#### Heinz Weyringer Spezialpreis

Team: Caterina Cianfarini (DEU) / Julia Kraushaar (CHE) / Karoline Gundermann (DEU) / Julia Jordà Stoppelhaar (DEU)

#### Publikumspreis

Team: Franciska Ery (HUN) / Peter Butler (GBR) / Mathieu Cabanes (FRA)

## Vorschau

28. & 29.06.2025 im  
Schauspielhaus Graz

## Finale

Die drei Finale-Teams verwirklichen ihre innovativen Inszenierungskonzepte für die Wettbewerbsoper *L'Orfeo* von Claudio Monteverdi, Akt II ab Ritornello vor Orfeo: „Vi ricorda o boschi ombrosi“ bis Akt III, Sinfonia nach Orfeo: „Rendete mi il mio ben, Tartare numi“ auf der Bühne des Schauspielhaus Graz. Die Teams bekommen jeweils ein Gesangsteam zur Seite gestellt. Auf Grund der szenischen Ausrichtung des Wettbewerbes erfolgt die musikalische Begleitung mit Klavier. Die Bühnen- und Kostümbilder werden in den Werkstätten von art + event | Theaterservice GmbH gebaut. Probenstart für die Teams ist bereits Mitte Juni.

### Samstag, 28.6.2025

10:30 – 11:00 Feierliche Eröffnung

11:30 – 12:10 Team A: Maria Chagina (RUS) / Anna Agafonova (ISR) / Sören Sarbeck (DEU)

*L'Orfeo. The Myth Next Door / L'Orfeo. Der Mythos nebenan*

12:15 – 12:45 Speakers' Corner

16:30 – 17:10 Team B: Franciska Ery (HUN) / Peter Butler (GBR) / Mathieu Cabanes (FRA)

*Orfeo. Recording in Session / Orfeo. Aufnahme-Session*

17:15 – 17:45 Speakers' Corner

### Sonntag, 29.6.2025

10:30 – 11:10 Team C: Giorgio Pesenti (ITA) / Giulia Bruschi (ITA) / Riccardo Mainetti (ITA) / Elena Patacchini (ITA) / Matteo Castiglioni (ITA)

*Orfeo. The end of Things / Orfeo. Das Ende aller Dinge*

11:15 – 11:45 Speakers' Corner  
12:30 Preisverleihung

**Festivalpass 15 € - in Kürze erhältlich!**



v.l.: Team A, Team B, Team C

# KünstlerInnenengespräch

anlässlich der Aufführungsserie des „Rings an einem Abend (fast) ohne Worte“

Am Montag, dem 19. August 2024, fand am Nachmittag ein KünstlerInnenengespräch mit den Protagonisten der Grazer Aufführungsserie des „Rings an einem Abend (fast) ohne Worte“ statt, wobei uns Elena Pankratova, Gabriela Scherer, Michael Volle sowie wieder – wie bereits ein Jahr zuvor – der Dirigent Marcus Merkel die Ehre gaben.

Der Ort war ein schön gewählter: der Panoramasaal der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG, auf den der Titel des Gespräches zurückzuführen ist: Im 6. Stock des Gebäudes Landhausgasse / Sparkassenplatz mitten in der Grazer Innenstadt war es wirklich ein Gespräch über den Dächern von Graz, bei herrlichem Wetter.

Nicht nur wir, sondern auch die Künstler waren beeindruckt. Herzlicher Dank gilt der „Steiermärkischen“, die uns diesen Saal großzügig zur Verfügung gestellt und auch noch wesentliche Teile der Bewirtung übernommen hat. Ein besonderer Dank gilt hier Frau Claudia Repnik, der Leiterin des Zentrums für Freie Berufe. Wir haben die berechnete Hoffnung (siehe Ankündigungen), dass wir alsbald wieder zu einem Künstlergespräch kommen dürfen.

Der Nachmittag, an dem sich auch der Geschäftsführer der Bühnen Graz, Bernhard Rinner, dem die Vermittlung der Künstler zu danken war,

und Intendant Ulrich Lenz einfanden, wurde von Martin Gasser kundigst moderiert. Die Künstler ließen sich dabei nicht lange bitten, Interessantes über die Produktion in den Schlossbergkasematten, die „Grazer Fassung“ des „Rings“ und auch über ihren künstlerischen Werdegang zu erzählen.



v.li.: M. Merkel, E. Pankratova, M. Gasser, M. Volle, G. Scherer

Als äußerst eloquent erwies sich vorrangig Elena Pankratova, der auch zu danken ist, die Aufführung durch ihre Studentinnen, die drei wunderbare Rheintöchter und die Freia sangen, bereichert zu haben.

Auch das Künstlerehepaar Michael Volle und Gabriela Scherer hatte sehr viel Interessantes zu sagen. Sie nahmen sich in diesem Rahmen ebenfalls kein Blatt vor dem Mund, „Leiden

und Größe“ des heutigen Opernbetriebes zu schildern.

Nicht zu vergessen Marcus Merkel, dessen Initiative es zu danken ist, dass wir seit Jahren, beginnend mit dem „Fidelio“ über die „Tosca“ und die „Carmen“ und nunmehr dem „Ring an einem Abend“, herausragende

Produktionen auf den Kasematten erleben dürfen.

Auch heuer werden wir wieder in neuen Genuss kommen, steht doch eine „Traviata“ mit Thomas Hampson, Joseph Calleja und Nicole Chevalier auf dem Programm.

Alexander Singer



## Besser mit Leidenschaft!

Mehr als Versicherungslösungen.

Landesdirektion Steiermark

Annenstraße 36-38, 8020 Graz, Tel.: +43 316 782-0, E-Mail: [info@uniqa.at](mailto:info@uniqa.at)

[uniqa.at](http://uniqa.at)

gemeinsam besser leben

Jetzt  
beraten  
lassen.



[www.facebook.com/uniqa.at](https://www.facebook.com/uniqa.at)

Werbung

---

# Gedenkworte für Stefanie Reininghaus



GEB. 10.05.1944  
GEST. 06.01.2025

Am 6. Jänner 2025 erhielten wir die traurige Nachricht, dass Stefanie Reininghaus, unser geschätztes Mitglied, den Kampf gegen ihre schwere Krankheit verloren hat.

Es war die Jahresreise des WFG im April 2007 nach Valencia, bei der ich Stefanie kennenlernen durfte. Mein erster Eindruck war: kleine, zarte, fast zerbrechlich wirkende hübsche, blonde Dame, gepflegt, sorgfältig geschminkt, mit mondäner Kleidung. In den folgenden Jahren lernten wir einander immer besser kennen und schätzen. Ich konnte Stefanie nur bewundern! Ihre Begeisterungsfähigkeit, ihr vielfältig kulturelles Interesse, ihre Konsequenz und Ausdauer, ihre Sportlichkeit, ihr Humor, ihre Gastfreundschaft, ihre Tierliebe und zuletzt

ihr ungebrochener Lebensmut in den dunkelsten Stunden.

Aber lieber blicke ich zurück auf die wunderbaren Tage in Murau, die Stefanie mit so viel Liebe für uns gestaltete, oder unsere gemeinsamen Reisen mit dem Wagner Forum.

Und wenn ich traurig werde, denke ich an unseren Besuch der Karl May Bar in Dresden: vier reife Mädels auf Erkundungstour durch die Weiten der Cocktail-Prärie – Lachen ohne Ende!

So will ich dich, liebe Stefanie, in Erinnerung behalten.

*Andrea Engassner*

---

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

## Verantwortung. Von Anfang an.

Seit rund 200 Jahren ist **Verantwortung für die Gesellschaft** gelebte Praxis unseres Hauses. Wir leben unseren Gründungsgedanken, eine Bank für alle Menschen zu sein – **heute und auch in der Zukunft.**



[steiermaerkische.at/verantwortung](https://steiermaerkische.at/verantwortung)

*Wir gratulieren!*



### Gerrit Landgrebe: Gold

Unser Mitglied Gerrit Landgrebe gewinnt in der Altersklasse 85 bei den Masters-Schwimm-Meisterschaften nicht nur Gold, sondern stellt auch einen neuen österreichischen Rekord über 50 m Brust auf.

### Walter Bernhart & Heinz Weyringer: Ehrenmitglieder

Dipl.-Ing. Heinz Weyringer (seit 2023 auch Ehrenpräsident des RING AWARD) und Univ.-Prof. Dr. Walter Bernhart wurden zu Ehrenmitgliedern des Freundeskreis RING AWARD gewählt.



Dipl.-Ing. Heinz Weyringer © Susanne Hassler



Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter Bernhart

NEXT LIBERTY

**NACH DEM ERFOLG VON  
"THE BIG BAND THEORY"**

WELTSURFEN MIT LIVE-MUSIK / EINE KOPRODUKTION MIT DER  
**KUNSTUNIVERSITÄT GRAZ**  
REGIE: GEORG SCHÜTKY

12+  
AB DER 6. SCHULSTUFE

**UNDINE  
UNDONE**

**URAUFFÜHRUNG  
25.04.2025**



## RA - TEILNEHMERINNEN

07.03.25: „Falstaff“

Teatro Carlo Felice; Damiano Michieletto (RA Semifinale 2005)

13.04.25: „Hoffmanns Erzählungen“  
Dt. Oper am Rhein; Tobias Ribitzki (RA Semifinale 2014)

15.03.25: „Martha“

Salzburger Landestheater; Christiane Lutz (RA Finale 2014)

15.03.25: „Don Quixote“

Royal Danish Opera; Annemarie Woods (K) (RING AWARD 2011)

20.03.25: „Das große Feuer“

Opernhaus Zürich; Tajana Gürbaca (RA Finale 2000)

03.04.25: „Pique Dame“

Teatro Regio di Torino; Sam Brown (RING AWARD 2011)

11.04.25: „Die Griechische Passion“  
Staatsoper Hannover; Barbora Horáková (RA Finale 2017)

12.04.25: „Tristan und Isolde“

Staatstheater Meiningen; Verena Stoiber (R), Sophia Schneider (K) (RING AWARD 14)

27.04.25: „Il Nome Della Rosa“

Teatro alla Scala; Damiano Michieletto (RA Semifinale 2005)

17.05.25: „Wozzek“

Staatstheater Darmstadt; Tatjana Gürbaca (RA Finale 2000)

17.05.25: „Der fliegende Holländer“  
Staatstheater Nürnberg; Anika Rutkowsky (RING AWARD 2022)

25.05.25: „Götterdämmerung“

Theater Basel; Kathrin Lea Tag (K) (RING AWARD 1997)

07.06.25: „Lear“

Nationaltheater Prag; Barbora Horáková (RA Finale 2017)

17.06.25: „Sweeney Todd“

Opéra National du Rhin; Kathrin Lea Tag (B) (RING AWARD 1997)

27.06.25: „Don Giovanni“

Bayerische Staatsoper; David Hermann (RING AWARD 2000)

28.06.25: „La Fille du régiment“

Bayerische Staatsoper; Damiano Michieletto (RA Semifinale 2005)

18.07.25: „Iolanta & Nutcracker“

Tokyo Nikikai Opera Foundation; Kathrin Lea Tag (B) (RING AWARD 1997)

10.08.25: „Zelmira“

Rossini Opern Festival; Barbora Horáková (RA Finale 2017)

## WFG - REISEN

**Samstag, 19. Juli 2025: Tagesbusfahrt mit OTTO-Reisen nach St. Margarethen zu „Der fliegende Holländer“ im Steinbruch.** An der rauen Küste zwischen den Fjorden Norwegens spielt die Oper, daher ist die zerklüftete Felsenlandschaft des Steinbruchs die ideale Kulisse.

**Auskünfte:** Renate Walcher unter 0664 9134103

**Anmeldungen:**

renatewalcher@gmx.at

**24. – 30.05.2025: Jubiläumsreise – 30 Jahre Wagner Forum: „Auf den Spuren der Nibelungen“.**

Die Busreise, in bewährter Weise mit OTTO-Reisen, wird uns den Rhein entlang bis nach Xanten führen. Besichtigungen von Speyer, Worms, Lorsch, Rüdesheim, Königswinter mit Drachenfels, Köln, Aachen, Xanten, Trier und eine Rheinfahrt mit „Siegfried“ stehen auf dem Programm. Krönender Abschluss unserer Reise wird der Besuch des „Parsifal“ an der Frankfurter Oper sein.

**Leistungen:** Busfahrt OTTO Reisen mit modernem Fernreiseluxusbus; 6x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet; 5x Abendessen (Buffet oder 3-Gang-Menü); 1x Schifffahrt St. Goarshausen - Boppard und retour.

**Kosten:** Pauschalpreis p.P. ab 30 Pers.: DZ: 1.010 €, EZ: 1.220 €

Pauschalpreis p.P. ab 25 Pers.: DZ: 1.085 €, EZ: 1.295 €

Pauschalpreis p.P. ab 20 Pers.: DZ: 1.185 €, EZ: 1.395 €

Hinzu kommt noch das **WFG-Sorglos-Paket** (Opernkarte Kat. 2, Eintritte, Führungen, Bahnticket, Trinkgelder) in der Höhe von 250 € für WFG-Mitglieder, 300 € für Gäste.

**Auskünfte und Anmeldungen:**

Renate Walcher unter 0664 9134103 und reatewalcher@gmx.at

## WFG - VERANSTALTUNGEN

**15.03.25: Samstagabend im Genuss-Laden - Gut Schlossberg, 18:00 Uhr: „Mein Leben ist eine einzige Chorphprobe“.** Zu Gast ist MMag. Melissa Dermastia, die Domkapellmeisterin am Ägydiusdom zu Graz, Kirchenmusikerin, Organistin und Lehrbeauftragte für Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

**10.04.25: Kulturgespräch „Über den Dächern von Graz“ 2025, 18:00 Uhr:** Wir freuen uns, den Internat des Musikvereins Graz, Dr. Michael Nemeth begrüßen zu dürfen.

Moderation: Martin Gasser

Ort: Panoramasaal der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG Landhausgasse/Sparkassenplatz, 8010 Graz, 6.Stock, Zugang über das Foyer

Um Anmeldung wird gebeten:

renatewalcher@gmx.at

**26.04.25: 30 Jahre Wagner Forum Graz, Theatercafé, 20:00 Uhr:** Kammerchauspieler Cornelius Obonya liest aus „Richard Wagners Fahrt ins Glück“ von F.W. Bernstein; am Klavier: Maris Skuja  
Anmeldung erforderlich: reatewalcher@gmx.at

**15.05.25: Donnerstagabend im GASTHOF PFLEGER, 19:00 Uhr: „Licht verwandelt einen Raum und verleiht ihm seine Seele“ (Le Corbusier)** Der Leiter der Beleuchtungsabteilung der Oper Graz, Sebastian Alphons, gibt Einblicke in die Entstehung des Lichtzaubers auf der Bühne.

**Gäste sind herzlich willkommen!**

Weitere Termine in Vorbereitung!

### IMPRESSUM

Herausgeber: wagner.forum.graz  
www.wfg.at

Redaktion: Dr. Andrea Engassner  
a.engassner@aon.at

Layout: Antje Veit, www.antjeveil.at

Lektorat: Univ.-Prof. Dr. Walter Bernhart  
Redaktionsschluss: 31.03.2025

Vereinssitz: Brockmannsgasse 91/1

A-8010 Graz / ZVR: 113660921

Vorsitzender: Dr. Alexander Singer  
wagner-forum-graz@wfg.at

Die nächste Ausgabe erscheint  
Winter 2025.

www.wfg.at